

VG Hexental

Hochwasserschutzkonzept

AZ: 701.434/6

Bürgerfragen Stand: 31. März 2014

	Frage	Antwort	Frage vom:
	Bereich Hydrologie / Hydraulik		
1	<p>Bemessungsabfluss weicht ab von Gutachten 2011 Wie wurden die Abflusswerte festgelegt? Welches waren die Kriterien bei der Festlegung? Sind die Werte mit der Fachaufsicht des Landratsamts bzw. den übrigen Gemeinden im EZG des Dorfbachs abgestimmt? Ist die dargestellte Faktenlage der Gemeinde Merzhausen bekannt? Wie stehen die übrigen VG-Gemeinden im EZG des Dorfbachs zur skizzierten Zwangslage?</p>	<p>Randbedingungen: Einhalten der 9 m³/s an der Gemarkungsgrenze bei HQ₅₀. Es wurden verschiedene Varianten von Becken (-kombinationen) berechnet. Der festgelegte Bemessungsabfluss wird von allen untersuchten Varianten erzielt. Die Werte sind mit dem LRA und der VG abgestimmt.</p>	11. 03 2013
2	<p>Offensichtlich falsche „naturale Eingangsgrößen“ im Gutachten Ludwig</p>	<p>Es wurde nicht überprüft, ob die Eingangsdaten im Bericht auch tatsächlich als Modellparameter eingegeben wurden. Modell fgm (Büro Ludwig) ist nicht kommerziell verfügbar und wird auch vom Büro Ludwig nicht zur Verfügung gestellt. Es ist uns nicht bekannt, welche Höhen in das Modell eingehen, ob Höhen von Gewässerverlauf oder Höhen des Einzugsgebiets.</p>	2. 04 2013
3	<p>Fragwürdige Relationen der Abflusswerte zwischen Eberbächle und Merzenbächle</p>	<p>Diese Auffälligkeit wurde auch von ERNST+CO erkannt, weshalb eine schriftliche Nachfrage beim Modellersteller erfolgte, ob es sich um eine Erscheinung handelt, die der Korrektur bedarf. Dies wurde schriftlich verneint. LRA will der Frage aber weiter nachgehen.</p>	2. 04 2013
4	<p>Abweichungen der Scheitelwerte zwischen „Modell ECO“ und Modell „Ludwig“ beim Merzenthalbach (Verweis auf Anlage B-4 Ludwig-Gutachten)</p>	<p>Hierbei muss es sich offensichtlich um einen Darstellungsfehler im Bericht Ludwig handeln. So ist der Abfluss aus Gebiet 30 z. B. in Anlage C-2 nicht mit 1 m³/s, sondern mit 2,04 m³/s angegeben.</p>	2. 04 2013
5	<p>Warum am Standort Stöckenhöfe höhere Volumina</p>	<p>Am Standort Stöckenhöfe steht von der Topografie her mehr Volumen zur Verfügung</p>	2. 04 2013

VG Hexental

Hochwasserschutzkonzept

AZ: 701.434/6

Bürgerfragen Stand: 31. März 2014

		(flacheres Gelände). Das Volumen am „Zwischenstandort“ wird begrenzt durch die Straße. Will man dort mehr als circa 22.500 m ³ bereit stellen, so muss die Straße angehoben werden, was bei dem bestehenden starken Gefälle fast nicht möglich ist.	
6	Warum wurde am Standort Stöckenhöfe mit Volumina bis über 90.000 m ³ gerechnet?	Um die Kosten für ein Becken „beliebiger Größe“ abschätzen zu können, wurde für verschiedene Volumina, unter anderem auch für 96.000 m ³ eine Kostenschätzung durchgeführt. Dies hat nichts mit dem geplanten Volumen zu tun, sondern dient als Stützstelle in der Kostenfunktion zur Interpolation u. Extrapolation unterschiedlicher Beckengrößen.	2. 04 2013
7	Warum sind keine Ausgleichsmaßnahmen berücksichtigt worden?	Zur Abschätzung der Kosten für Ausgleichsmaßnahmen müssen im Vorfeld sehr viele Annahmen getroffen werden, die eine Kostenschätzung extrem unsicher machen. Es wurde deshalb beschlossen, dass diese Kosten nicht mit „ermittelt“ werden sollen. In der derzeit laufenden Untersuchung werden jedoch solche Kosten mit abgeschätzt.	2. 04 2013
8	Woher kommen Abflussunterschiede der Modelle Ludwig und ERNST+CO?	Das Modell von ERNST+CO wurde an das Modell Ludwig angepasst und liefert grundsätzlich Ergebnisse, die sich nur geringfügig von denen aus dem „Modell Ludwig“ unterscheiden. Ein paar Anpassungen wurden im „Modell ERNST+CO“ jedoch vorgenommen: <ul style="list-style-type: none"> • Im „Modell Ludwig“ mündet das Gebiet 16 fälschlicherweise erst unterhalb des Beckens Selzental. Ortsbegehungen ergaben, dass das Gebiet 16 vom Becken mit kontrolliert wird. • Im „Modell Ludwig“ ist das HRB 	2. 04 2013

		<p>Bitzenmatte modelltechnisch im Hauptschluss angeordnet, im „Modell ERNST+CO“ wurde das Becken (wie umgesetzt) im Nebenschluss ins Modell eingebaut. Dies bedeutet, dass die im Bericht von ERNST+CO angegebenen Werte „Abgabe aus HRB Bitzenmatte“ den Abfluss im Bach selbst nicht beinhaltet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus der Topografie und dem bestehenden Kanalnetz im Bereich der Ortslage Merzhausen ergibt sich, dass gar nicht die ganze Fläche 40 in den Reichenbach entwässern kann. Größere Flächen der von Ludwig angesetzten Fläche 40 münden erst unterhalb der Gemarkungsgrenze in den Bach und sind somit nicht relevant für den Gewässerausbau in der Ortslage Merzhausen. • Das Becken Bitzenmatte geht im „Modell Ludwig“ mit einem Volumen von 15.600 m³ ein. Es wurde aber so gebaut, dass der gewöhnliche Rückhalteraum lediglich 9.600 m³ aufweist. Lediglich der außergewöhnliche Rückhalteraum beträgt 15.600 m³. 	
9	Wie groß ist das Stauvolumen des Beckens Selzental	Ca. 35.000 m ³ .	04.02.2012 Frage 1.1.1
10	Wieso wurde das Becken Selzental im Zuge der Sanierung nicht vergrößert	Die Option wurde geprüft und anschließend verworfen, da einerseits der Effekt für die Ortslage Merzhausen sehr gering ist und andererseits eine Vergrößerung des Beckens aufgrund anschließender Bebauung sehr aufwändig gewesen wäre.	04.02.2012 Frage 1.1.1

VG Hexental**Hochwasserschutzkonzept****AZ: 701.434/6****Bürgerfragen Stand: 31. März 2014**

11	Wieso wurde das Becken Selzental mit keiner automatischen Wasserregulierung ausgerüstet?	Steuerung entspricht höherem Herstellungs- und Wartungsbedarf bei in diesem Fall nur sehr überschaubarem Nutzen (siehe auch Frage 10).	04.02.2012 Frage 1.1.1
12	Wie groß ist das Stauvolumen des Beckens Bitzenmatte?	Gewöhnlicher Rückhalteraum: 8.900 m ³ , außergewöhnlicher Rückhalteraum 15.600 m ³	04.02.2012 Frage 1.1.2
13	Wie groß ist das Volumen des Beckens Ehrenmatte?	Gewöhnlicher Rückhalteraum: 11.500 m ³ Mit außergew. Rückhalteraum: 11.670 m ³	04.02.2012 Frage 1.1.3
14	Wie groß ist das Stauvolumen des Beckens Enge geplant?	Zum Erreichen des Schutzziels wäre ein Volumen von ca. 37.000 m ³ erforderlich, es gibt aber noch keine Planung (lediglich Machbarkeitsstudie), da noch keine Planungsvariante festgelegt ist.	04.02.2012 Frage 1.1.4
15	Wie groß ist die Wassermenge durch den Überleitkanal vom Selzenbächle ?	Diese Menge ist abhängig von der Steuerstrategie des Beckens. Im Falle eines Beckenbaus wird diese Menge im Rahmen der Planung festgelegt.	04.02.2012 Frage 1.1.4
16	Wie groß ist das geplante Stauvolumen durch den Überleitkanal vom Selzenbächle im Enge Becken?	Frage wurde nicht verstanden, nach Rückfrage als bereits beantwortet angegeben.	04.02.2012 Frage 1.1.4
17	Wie groß muss das gesamte Stauvolumen bei einem 50-jährlichen (100-jährlichen) Hochwasser sein?	Frage wurde nicht verstanden, nach Rückfrage als bereits beantwortet angegeben.	04.02.2012 Frage 1.1.5/6
18	Wie wurde bei der Standortsuche vorgegangen?	Nach hydrologischer Wirksamkeit und topografischen Gegebenheiten.	04.02.2012 Frage 1.2.1
19	Welche Standorte wurden geprüft?	Grundsätzlich alle Haupt- und Nebengewässer.	04.02.2012 Frage 1.2.2
20	Wieso Entscheidung Standort Enge bim Schützenhaus?	Größte hydrologische Wirksamkeit.	04.02.2012 Frage 1.2.2
21	Wurden die einzelnen Standorte vor Ort besichtigt?	Mehrfach.	04.02.2012 Frage 1.2.2
22	Welche Untersuchungen liegen vor?	Büro Ludwig 1998 und 1997; Büro ERNST+CO 2011, sowie geotechnische Untersuchungen Büro Weiss und Umweltverträglichkeitsuntersuchungen Büro faktorgrün	04.02.2012 Frage 1.2.2
23	Warum wurde der Plan mit dem Überleitkanal kurzfristig	Es gibt mehrere Untersuchungsvarianten aber	04.02.2012

VG Hexental

Hochwasserschutzkonzept

AZ: 701.434/6

Bürgerfragen Stand: 31. März 2014

	geändert?	noch keine Planung.	Frage 1.2.2
24	Wird für den Anschluss des Überleitkanals an das Selzenbächle ein separates Bauwerk benötigt?	Ja, Art der Bauweise noch offen.	04.02.2012 Frage 1.2.2
25	Wurden die örtlichen Gegebenheiten geprüft	Ja, aber noch nicht in der Untersuchungstiefe, die für eine Planung erforderlich ist.	04.02.2012 Frage 1.2.2
26	Wie ist die Zuwegung zur Schleuse geplant?	Dafür gibt es noch keine Planung.	04.02.2012 Frage 1.2.2
27	Wurden die bereits vorhandenen Daten /Messwerte (Uni FR) berücksichtigt?	Nein, nur gesichtet. Die vorhandenen Messungen sind für eine statistische Auswertung zu kurz und zu wenig zahlreich.	04.02.2012 Frage 1.2.3
28	Wurden andere Becken Standorte geprüft, wie?	Siehe Frage 19.	04.02.2012 Frage 1.2.3
29	Was sind die Berechnungsgrundlagen für die Beckengröße (50- oder 100-jährliches Hochwasser)	Es wurden verschiedene Varianten geprüft und berechnet.	04.02.2012 Frage 1.3.1
30	Welche Gutachten sind bei dem Hochwasserschutzkonzept herangezogen worden?	Siehe Frage 22.	04.02.2012 Frage 1.3.2
31	Ist der Vertrag zwischen der Verwaltungsgemeinschaft Hexental und der Stadt Freiburg mit Einleitungsmengen 9 m ³ /s +X relevant? Wie groß ist X	X kann nicht benannt werden, hängt von der Jährlichkeit ab, es kann theoretisch auch ein 1000-jährliches Hochwasser geben.	04.02.2012 Frage 1.3.3
32	Wurden die ermittelten Wassermengen resultierend aus der Simulation anhand aktueller Wassermengenmessungen überprüft?	Nein, siehe auch Frage 27.	04.02.2012 Frage 1.3.4
33	Ist eine Steuerung /Kommunikation der vorhandenen Becken untereinander vorhanden oder geplant?	Nein, Einzugsgebiet dafür zu klein, erforderliche Niederschlagsprognosen dafür nicht verfügbar.	04.02.2012 Frage 1.3.5
34	Wie groß ist die Abflusskapazität des Dorfbachs in Merzhausen und wo befinden sich Engstellen	Leistungsfähigkeit an Engstellen circa 5 m ³ /s im Bereich oberhalb Vogtebrücke und Bereich Sauerplatten.	04.02.2012 Frage 1.3.6
35	Wie groß ist die derzeitige Abflusskapazität des Dorfbachs in Merzhausen im Bereich des neu bebauten Sütterlingeländes	> 11 m ³ /s	04.02.2012 Frage 1.3.7
36	Wurde die Schadensprognose (100-jährliches Ereignis) der betroffenen 162 Häuser in Merzhausen bei einer	Die Berechnung erfolgte für den Bestand, also abschnittsweise 5 m ³ /s.	04.02.2012 Frage 1.3.8

VG Hexental

Hochwasserschutzkonzept

AZ: 701.434/6

Bürgerfragen Stand: 31. März 2014

	Bachabflusskapazität von 5 m ³ /s oder 9 m ³ /s gerechnet?		
37	Wie sieht die Schadensprognose bei einer Bachabflusskapazität von 9 m ³ /s aus?	Wurde nicht untersucht.	04.02.2012 Frage 1.3.9
38	Kann eine Zusammenfassung mit allen Daten und Fakten (Berechnungen, Gutachten, Untersuchungen etc.) in verständlichen Worten erstellt werden.	Es wurde versucht, den Erläuterungsbericht verständlich zu formulieren, Fachausdrücke lassen sich aber nicht immer umgehen und sind teilweise für die Erläuterung der Zusammenhänge erforderlich. Vielleicht können einzelne Themen auch mündlich erörtert werden (z. B. Bürgerversammlung).	04.02.2012 Frage 1.4.1
39	Zur Veranschaulichung der Baumaßnahme des geplanten Beckens für Anwohner und die Bevölkerung sollte eine 3D-Animation angefertigt werden. Ist das möglich??	Möglich, aber kostspielig.	04.02.2012 Frage 1.4.2
40	Ist der Vertrag zwischen der VG und der Stadt Freiburg über die Überleitwassermenge 9 m ³ /s zugänglich? Wann wurde er geschlossen und was sind die wichtigsten Vereinbarungen. Wie groß ist X?	Es gibt nur diese Vereinbarung. Die Karte im Maßstab 1:25000 ist beim LRA angefordert. Weiteres siehe Frage 31.	04.02.2012 Frage 2.1.2
41	Gemäß Zeitungsartikel BZ vom 10.12.2011 werden die betroffenen Häuserzahlen beim 100-jährigen Hochwasser wie folgt benannt (...) Wurde die Schadensprognose der betroffenen 162 Häuser in Merzhausen bei einer Bachabflusskapazität von 5 m ³ /s oder 9 m ³ /s gerechnet	Siehe Frage 36.	04.02.2012 Frage 2.1.2
42	Der Ausbau des Bachlaufes von 5 m ³ /s soll auf 9 m ³ /s ausgebaut werden. Ist das korrekt?	Der Bachausbau erfolgt abschnittsweise (entsprechend dem zunehmenden Abfluss) auf unterschiedliche Bemessungswerte.	04.02.2012 Frage 2.1.3
43	Warum wurde das Becken Bitzenmatte während der Planungsphase erheblich verkleinert? Wurde bei dem Becken eine Pumpanlage installiert?	Einerseits durfte nicht in den Hang Richtung Wohnbebauung eingegriffen werden, andererseits wollte sich die Gemeinde Merzhausen den Bereich für eine Straßenbahnhalttestelle nicht verbauen. Nein, es wurde keine Pumpanlage installiert.	04.02.2012 Frage 2.1.4
44	Bis wann müssen Investitionen für Hochwasserschutz getätigt sein, damit Landeszuschüsse von 70 bewilligt	Ja, fertige Umsetzung des HW-Schutzkonzepts bis 2017 vorgegeben.	04.02.2012 Frage 2.1.5

VG Hexental**Hochwasserschutzkonzept****AZ: 701.434/6****Bürgerfragen Stand: 31. März 2014**

	werden. 2017 für Fertigstellung oder ? Was ist mit der Förderung nach 2017		
45	Wurde die Bachböschung / Natursteinwand im Baugebiet Selzenthal im Rahmen des Hochwasserschutzes gefördert?	Nein, wurde nicht gefördert.	04.02.2012 Frage 2.1.6
46	Wurden die Auer Brückensanierungen durch Fördermittel des Hochwasserschutzes gefördert? Wurden Durchflussquerschnitte vergrößert?	Nein, wurde nicht über Fördermittel des Hochwasserschutzes gefördert. Die Brückenprofile wurden schlanker gewählt, dadurch wurde ein größerer Querschnitt erreicht.	04.02.2012 Frage 2.1.7
47	Wie groß sind die bereits getätigten Investitionen der VG für den Hochwasserschutz?	Investitionen gehen bis in die Siebziger Jahre zurück Nominale Werte nicht aussagekräftig.	04.02.2012 Frage 2.1.8
48	Gab es Kostenüberschreitungen beim Bau des Beckens Bitzenmatte gegenüber der Kostenschätzung/Planung?	Gegenüber der Kostenschätzung vom 20.09.2005 sind rund 138.200 Euro mehr beim Bau des Beckens entstanden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 2.048.334,26 Euro.	04.02.2012 Frage 2.1.9
49	Gibt es Aufzeichnungen über die Häufigkeit der Anstauungen in den vorhandenen Rückhaltebecken z. B. Beckenereignishandbuch, Feuerwehreinsätze? Bei starken Regenfällen wurde öfters der Feuerwehreinsatz an Brücken in Au beobachtet. Zugleich wurde kein Stauvolumen Selzenthalbecken beobachtet.	In den Becken Selzenthal und Ehrenmatte wurde erst im Zuge der Sanierung eine Datenaufzeichnung eingebaut. Messreihen aus dem Becken Bitzenmatte und dem Wasserstandssensor an der Vogtebrücke sind erst sehr kurz und somit noch nicht aussagekräftig.	04.02.2012 Frage 2.1.10
50	Warum wurde das Planungsbüro vom Becken Bitzenmatte für das neue Becken Enge gewechselt?	Das Planungsbüro Hagen & Wolpert ist in Insolvenz gegangen. Daher musste sich die Verwaltungsgemeinschaft Hexental nach einem anderen Ingenieurbüro umsehen.	04.02.2012 Frage 2.1.11
51	Wie wurden die Grundstückeigentümer bei den Becken Bitzenmatte/Ehrenmatte entschädigt?	Grundstücksgeschäfte sind vertraulich. Die Entschädigung richtet sich nach dem Bodenrichtwert.	04.02.2012 Frage 2.1.12
52	Können bei zukünftigen öffentlichen Veranstaltungen die Fragen, die sich aus der aktuellen Sitzung ergeben von der öffentlichen Bevölkerung zeitgleich oder am Ende eines Top-Punktes zur Diskussion gestellt werden?	Bei VG-Sitzungen wird künftig am Beginn und am Ende die Möglichkeit für Bürgerfragen bestehen.	04.02.2012 Frage 2.1.13

VG Hexental**Hochwasserschutzkonzept****AZ: 701.434/6****Bürgerfragen Stand: 31. März 2014**

53	Wie wurde die Standortsuche evaluiert? Sie Fragen ERNST+CO Punkt 1.2.1 + 1.2.2	Frage wurde nicht verstanden, nach Rückfrage als bereits beantwortet angegeben.	04.02.2012 Frage 2.2.1
54	Welche Auswirkungen hat es, wenn kein neues Becken gebaut wird?	Ausuferungen und Überschwemmungen, vor allem im Bereich der Ortslage Merzhausen.	04.02.2012 Frage 2.2.2
55	Sind die Planungsunterlagen für das Becken Enge wie Umweltgutachten, Wassermengenberechnung, Geologie etc. einsehbar?	Die Unterlagen werden, soweit möglich, auf die Internetseiten der Gemeinden veröffentlicht.	04.02.2012 Frage 2.2.3
56	Welche Planungs- und Genehmigungsschritte sind für die Baumaßnahme erforderlich? Zu welchem Zeitpunkt wird ein Entschädigungsvorschlag an die Eigentümer unterbreitet?	Vorplanung, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung. Eigentümer werden im ersten Planungsschritt mit einbezogen.	04.02.2012 Frage 2.2.4
57	Ist das von Hr. Kindel erwähnte Gutachten für die spätere Bebaubarkeit des Flurst. 210 am Fuße des Dammes einsehbar?	Ein solches Gutachten existiert nicht. Die Gemeinde hat vom Stadtplanungsbüro Fahle prüfen lassen, ob langfristig eine Bebauung dieses Bereiches möglich ist, was bejaht wurde.	04.02.2012 Frage 2.2.5
58	Sind die Flächen im geplanten Rückhaltebecken landwirtschaftlich nutzbar?	Ja, natürlich mit der Einschränkung, dass das Becken theoretisch jederzeit eingestaut werden kann.	04.02.2012 Frage 2.2.6
59	Zur Veranschaulichung der Baumaßnahme des geplanten Beckens für die Anwohner und die Bevölkerung sollte eine 3D Animation angefertigt werden. Ansichten vom Blickwinkel Schützenhausweg auf den Dammfuß als auch vom Blickwinkel Ortsein- und Ausfahrt sollten erstellt werden. Ist das möglich?	Möglich, aber teuer, siehe auch Frage (siehe Frage 39).	04.02.2012 Frage 2.2.7
60	Welche und wo sind naturschutzbedingte Ausgleichsmaßnahmen geplant? Können Grundstückseigentümer zur Schaffung von erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen enteignet werden?	Bisher noch keine Ausgleichsmaßnahmen ins Auge gefasst. Werden im Rahmen der derzeitigen Untersuchung durch faktorgrün untersucht.	04.02.2012 Frage 2.2.8
61	Das Grundstück 210 wird dringend zur Bewirtschaftung (Grünflächen, Weide etc.) für den Pferdehof benötigt. Es besteht keine Absicht das Grundstück zu verkaufen	Wird zur Kenntnis genommen.	04.02.2012 Frage 2.3.1
62	Die geplante Baumaßnahme erfordert einen großen Eingriff in naturgeschützte Bereiche. Zum Flächenverlust durch das	Wird zur Kenntnis genommen.	04.02.2012 Frage 2.3.2

VG Hexental

Hochwasserschutzkonzept

AZ: 701.434/6

Bürgerfragen Stand: 31. März 2014

	Becken sind Flächenverluste für Ausgleichsmaßnahmen erforderlich. Diese Flächen stünden der landwirtschaftlichen Nutzung nicht mehr zur Verfügung. Vorschlag Planungsverbesserung: Beim Standort Stöckenhöfe ist der Flächenverlust wesentlich geringer		
63	Durch den neuen geplanten Schützenhausweg der derzeit in einer Hohl-gasse verläuft ist ein störungsfreier Betrieb für die Anwohner gewährleistet. Die neue Wegführung ist sichtbar und zum Flurstück 208/210 entfällt die natürliche Barriere. Es entstehen erhebliche zusätzliche Lärm- und Sichtbelästigungen. Vorschlag Planungsverbesserung: Der bestehende Weg mit Versorgungsleitungen und Biotopstreifen sollte erhalten bleiben.	Wird zur Kenntnis genommen.	04.02.2012 Frage 2.3.3
64	Durch den geplanten Damm, Höhe ca. 13 m und wird die Landstr. L122 zum störenden Faktor für die Anwohner in der Selzenstr. Es entstehen erhebliche zusätzliche Lärm- und Sichtbelästigungen. Vorschlag Planungsverbesserung: Das bestehende Biotop/Gehölzstreifen am Schützenhausweg sollte erhalten bleiben.	Wird zur Kenntnis genommen.	04.02.2012 Frage 2.3.4
65	Durch die Baumaßnahme wird der Betrieb des Pferdehofes durch Weidezugang und Zugang Reitgelände erheblich beeinträchtigt. Vorschlag Planungsverbesserung: Ein Konzept für den ungestörten Betrieb sollte erarbeitet werden.	Wird zur Kenntnis genommen.	04.02.2012 Frage 2.3.5
66	Durch den geplanten Damm, Höhe 13m, entstehen bei einer späteren zukünftigen Bebauung des Flurstückes 208/210 erhebliche Beeinträchtigungen. Die Himmelsrichtungen Süd-West und West stehen dadurch nur sehr bedingt zur Verfügung. Vorschlag Planungsverbesserung: Die Dammhöhe von 13 m sollte korrigiert werden.	Dammhöhe hängt von erforderlichem Volumen und möglichen Abgrabungen im Rückhalteraum ab und ist unter den gegebenen Randbedingungen nur sehr bedingt veränderbar.	04.02.2012 Frage 2.3.6

VG Hexental

Hochwasserschutzkonzept

AZ: 701.434/6

Bürgerfragen Stand: 31. März 2014

67	Durch die Irritationen der bisherigen Planung sind Sorgen und Ängste der Anwohner, Bürger und Grundstückseigentümer entstanden. Vorschlag Planungsverbesserung: Es empfiehlt sich für die weitere Planung die Beteiligten mit einzubeziehen.	Beteiligung erfolgt im Rahmen des gesetzlichen Verfahrens. Leider sind Irritationen nicht immer auszuschließen. In Einzelgesprächen wird versucht, dem entgegen zu wirken.	04.02.2012 Frage 2.3.7
68	Grundlagen Niederschläge (Kostratlas) Welche Werte und Korrekturfaktoren wurden berechnet?	Siehe Gutachten Ludwig.	24.04.2012 Frage 1.1.1
69	PSI Werte Ludwig Gutachten 2006: HQ20=0,28, HQ50=0,32, HQ100=0,35 Wurden Vergleichswerte von Hochwasserereignissen (z. B. 1994) verwendet? Wurden Pegelmessungen durchgeführt oder vorhandene (UNI FR) verwendet? Wurden Abflussbeiwertverfahren (welche) verwendet? Wurden für alle Einzugsgebiete gleiche PSI Werte verwendet? Wurden bebaute oder versiegelte Gebietsanteile berücksichtigt?	Kann nur durch Modellersteller beantwortet werden.	24.04.2012 Frage 1.1.2
70	Wurde die Einzugsgebietseinteilung von Ludwig auch von ERNST+CO verwendet? Wurden die Einzugsgebiete den geplanten Becken angepasst?	Die Einteilungen wurden verwendet. Es wurden keine grundsätzlich anderen Standorte (hydrologisch relevant) untersucht, insofern gab es auch keine Anpassung.	24.04.2012 Frage 1.3.1
71	Wieso so unterschiedliche Werte?	Zwischen dem „Modell Ludwig“ und dem „Modell ERNST+CO“ gibt es durch Korrekturen ein paar Abweichungen (siehe auch Frage 8).	24.04.2012 Frage 2.1
72	Mit welchem Abflussbeiwert PSI wurde gerechnet? Wie groß ist die Wassermenge für den Überleitkanal?	Siehe Frage 69.	24.04.2012 Frage 3.1
73	Ist die Option Dorfbachausbau auf 11 m³/s in Merzhausen zusammen mit einem Becken im Bereich Au/ Wittnau noch bei den untersuchten Optionen?	Der Dorfbach wird im „unteren Bereich“ nur auf ca. 10 m³/s ausgebaut, da nicht alles Oberflächenwasser aus der Gemarkung Merzhausen vor der Gemarkungsgrenze in den Dorfbach fließt.	01.07.2013 Bespr. Mit BI

VG Hexental

Hochwasserschutzkonzept

AZ: 701.434/6

Bürgerfragen Stand: 31. März 2014

74	Könnte man die Becken an den Standorten „Heimbach“, „Merzenbach“ oder „Stöckenhöfe“ auch als ungesteuerte Becken bauen, um Kosten zu sparen?	Möglich ist es, aber hierüber kann erst nach genaueren Untersuchungen eine Aussage getroffen werden. Weiter müssen die weiteren Untersuchungen es zeigen, ob überhaupt ein Becken an diesen Standorten gebaut werden können. Bitte beachten: Steuerung in diesem Fall ist nicht gleichzusetzen mit ereignisabhängiger Steuerung, sondern mit Steuerung auf konstanten Regelabfluss Q_R zu sehen.	01.07.2013 Bespr. mit BI
75	Welcher Standort bei den „Stöckenhöfen“ wird bevorzugt und warum?	Es sind vier Varianten möglich. Eine Abwägung einer möglichen Variante in diesem Bereich, ist erst nach den Untersuchungen vom Büro Faktorgrün, Freiburg entsprechend der Seite 24 (Vortrag Büro Ernst + Co.) möglich.	01.07.2013 Bespr. mit BI
76	Seit Oktober 2007 ist die EU-Richtlinie über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken in Kraft (Hochwasser Risikomanagement-RL). Diese RL schreibt u.a. die Erstellung von Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikomanagementpläne vor. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die Vermeidung, Schutz und Vorsorge von Gefahren gegenüber dem Menschen gelegt. Haben die Aussagen und Forderungen in dieser Richtlinie in irgendeiner Weise dazu beigetragen, die Strategie des Hochwasserschutzkonzeptes Hexental zu ändern?	Hochwassergefahren- und Risikokarten sind in Arbeit. Das HW-Schutzkonzept schließt die Auftretenswahrscheinlichkeiten bis HQ_{100} durch technischen Hochwasserschutz ein. Das Risiko noch seltenerer Ereignisse ist zwar recht gering, aber dennoch nicht auszuschließen. Deshalb wird mittels Gefahren- und Risikokarten das verbleibende Risiko deutlich gemacht. Die Richtlinie hat auf die Untersuchung des HW-Schutzkonzeptes im Hexental keine Auswirkungen.	01.07.2013 Bespr. Mit BI
77	Sind die drei neu zu untersuchenden Standorte „Stöckenhöfe Nord“, „Heimbach“ und „Merzenthalbach“ möglich?	Ja, nach den bisherigen geologischen Untersuchungen sind alle drei Standorte möglich. Die weiteren Untersuchungen werden die Auswirkungen auf die Umwelt zum Gegenstand haben.	01.07.2013 Bespr. Mit BI
78	Sind die von Dr. Richter angegebenen versiegelten Flächen in den TEZén 23 und 28, welche direkt in die potenziellen Retentionsbecken entwässern, korrekt angegeben? Wie wird im hydrologischen Modell zwischen versiegelter Fläche,	Nach Rückfrage bei Herrn Dr. Richter wurden die versiegelten Flächen aus den damals zur Verfügung stehenden Unterlagen ermittelt (Topographische Karte 1:25.000). Herr Dr. Richter ging	12.09.2013

VG Hexental

Hochwasserschutzkonzept

AZ: 701.434/6

Bürgerfragen Stand: 31. März 2014

	die direkt in Vorfluter (Dorfbach) entwässert und versiegelter Fläche die über land- bzw. forstwirtschaftliche Flächen in den Vorfluter entwässert unterschieden?	davon aus, dass die entsprechenden Flächen mit der entsprechend möglichen Genauigkeit ermittelt wurden. Es wird nicht zwischen den genannten Flächen unterschieden.	
79	Welche Konsequenzen haben die evtl. korrigierten Versiegelungsflächen für das Auftreten von Hochwässern in den beiden TEZ'en ?	Laut Herrn Dr. Richter kann die Frage nur qualitativ beantwortet werden, da das Büro Ludwig seit Jahren aufgelöst ist. Laut Herrn Dr. Richter führt eine Verkleinerung der versiegelten Flächen zu einer Verringerung der Abflussspitzen.	12.09.2013
80	Welchen Sinn macht die frühere Argumentation der „bewussten Parameterwahl“ von Dr. Richter nach der jetzigen Vorlage der Begründung mittels unterschiedlich großer versiegelter Flächen?	Laut Herrn Dr. Richter bezieht sich die bewusste Parameterwahl auf die gewählten Modellparameter (Speicherkoeffizient, Basisabfluss etc.) nicht auf die ermittelten Systemparameter.	12.09.2013
81	Wäre die Klagefestigkeit einer evtl. Entscheidung der Unteren Wasserbehörde aufgrund eines unpausiblen Ausschlusses des Eberbachs aus den Standortvarianten gegeben ?	Laut der Unteren Wasserrechtsbehörde des LRA gibt es den Begriff "Klagefestigkeit" als solches nicht. Das LRA interpretiert den Begriff dahingehend, dass die BI damit meint, ob ein Planfeststellungsbeschluss bei einer Überprüfung auf Rechtmäßigkeit Bestand hätte. Diese Prüfung im Falle einer Klage ist Aufgabe eines Gerichtes. Derzeit liegt noch kein Antrag auf Planfeststellung vor den das LRA hinsichtlich einer Klage beurteilen kann. Letztendlich trifft diese Entscheidung ggf. ein Gericht.	12.09.2013
82	Warum findet der Eberbach bei einer vorgeschlagenen Dreierkombination von Retentionsstandorten Berücksichtigung wenn er angeblich ineffizient sei ?	Der Standort Eberbach ist nicht grundsätzlich ineffizient. Es ist jedoch so, dass der Standort in einer 2-er Kombination (2 zusätzliche Becken zu den bereits bestehenden) nicht ausreicht, um das Hochwasserschutzziel zu erreichen. In einer 3-er-Kombination jedoch kann im Zusammenwirken des Standorts Eberbach mit zwei weiteren das Schutzziel erreicht werden.	12.09.2013
83	Warum resultieren beim TEZ 32 (unterhalb Au:	Der im „Gutachten Ludwig“ aufgeführte Wert von	12.09.2013

VG Hexental

Hochwasserschutzkonzept

AZ: 701.434/6

Bürgerfragen Stand: 31. März 2014

	Hasgelwäldle-Lehenbuck) im Gutachten Ernst+Co GmbH (2011) 0,8 m ³ /s (HQ ₅₀) bzw. 1,1 m ³ /s (HQ ₁₀₀) höhere Abflussmengen gegenüber dem Gutachten Ludwig (2206), obwohl bei Letzterem Rückhaltevolumina oberhalb dieses TEZs zugrunde gelegt werden?	8,2 bzw. 9,7 m ³ /s bezieht sich auf die Gewässerstelle unmittelbar unterhalb des Zuflusses „Merzbach“. Die im Gutachten ERNST+CO genannten Werte (9,0 bzw. 10,8 m ³ /s) beinhalten zusätzlich den Abfluss des Teilgebiets 32. Dieses mündet beim 1-stündigen, 50-jährlichen Ereignis mit einem Scheitelwert von circa 1 m ³ /s in das Hauptgewässer ein. Im Übrigen werden, abweichend von der Angabe in Frage 6 bei den beiden Gutachten keine unterschiedlichen Beckenvolumina angesetzt, allerdings entwässert das Teilgebiet 15 im Gutachten ECO abweichend vom Gutachten Ludwig noch in das HRB Selzenbach	
84	Handelt es sich bei der falschen Höhenangabe zum TEZ 27 (Rütidobel) im Gutachten von Ludwig (1998, Anlage A-3: Geometrische Daten für die Teileinzugsgebiete) um einen Schreibfehler, oder ist die falsche Höhenangabe in das hydrologische Modell eingeflossen? Welche Konsequenzen hätte letzteres für die Simulationsergebnisse?	Laut Herrn Dr. Richter kann die Frage nur qualitativ beantwortet werden, da das Büro Ludwig seit Jahren aufgelöst ist. Herr Dr. Richter vermutet aus heutiger Sicht, dass „der geringe Unterschied kaum einen Einfluss auf die Ergebnisse der Bemessung haben. Für das Element 27 ergibt sich aus den von Ernst und Co uns übergebenen Ganglinien für das HQ100 ein Spitzenabfluss von 0,36 m ³ /s mit einer Gefälledifferenz von 10 Metern (HO=290 m und HU=280 m). Eine überschlägige Berechnung/Abschätzung ergibt einen Wert von ca. 0,6 - 0,7 m ³ /s bei einer Höhendifferenz von 220 m (HO=500 m und HU =280 m).“	12.09.2013
85	Kann in einem Becken im Trockenzustand Beweidung durch Kühe stattfinden?	Ja. Es muss allerdings für die Tiere jederzeit die Möglichkeit bestehen im Falle eines Einstaubes den Einstaubereich selbstständig zu verlassen.	27.01.2014
86	Kann das Becken mit Traktor usw. zum Mähen, Heuen befahren werden?	Ja.	27.01.2014
87	Wie muss ein Becken oder kann ein Becken bepflanzt	Im Falle des Beckens „Heimbach“ bleibt es beim	27.01.2014

VG Hexental

Hochwasserschutzkonzept

AZ: 701.434/6

Bürgerfragen Stand: 31. März 2014

	werden?	Grasbewuchs. Eine Bepflanzung ist nicht vorgesehen und auch nicht zielführend.	
88	Muss der Wasserlauf durch das ganze Becken offen sein oder kann ein Wasserlauf auch nur im letzten Teilbereich, kurz vor dem Auslass, offen und der Rest verdohlt sein?	Ein Öffnen des Bachlaufes erfolgt maximal auf einer Strecke von 10 m vor dem Auslassbauwerk, um das Wasser in das Becken einfließen lassen zu können. Die Strecke kann, falls unbedingt erforderlich, auch noch kürzer ausfallen.	27.01.2014
89	Was gibt es für das Dammbauwerk bezüglich Befahren, Begehen usw. für Vorschriften?	Vorschriften hierzu gibt es nicht. Es versteht sich aber von selbst, dass ein Befahren oder Betreten des Dammes nicht zu Beschädigungen der Grasnarbe führen darf, da dadurch der Erosion bzw. dem Wasser eine Angriffsfläche geboten wird, was die Standfestigkeit des Dammes gefährdet. Aus diesem Grund darf eine Beweidung des Dammes durch schweres Vieh (Rinder, Milchkühe) nicht erfolgen. Eine Mahd des Dammes darf nur mit geeignetem Gerät oberflächenschonend durchgeführt werden. Ggf. eingetretene Beschädigungen sind vom Betreiber des Beckens umgehend zu reparieren. Ein Befahren der Dammkrone durch den Landwirt ist möglich.	27.01.2014
90	RHB Heimbach: Wie wird der Nutzen des Geländes für die Bewirtschaftung des Hofes bewertet?	Laut Landwirtschaftsamt sind spürbare Beeinträchtigungen im Betriebsablauf wahrscheinlich. Beziffern lassen sich diese erst bei Kenntnis der genaueren Umstände und Änderungen im Betriebsablauf nach Schaffung des Beckens. Ein entschädigungspflichtiger Eingriff ist durchaus denkbar. Es ist zu prüfen, ob sich eine Wegführung schaffen lässt, die den Kühen mit vertretbarem Aufwand einen größeren Umweg erspart.	4. März 2014
91	Kann das Gelände auch nach den bestehenden Maßnahmen bewirtschaftet werden?	Die Fläche der Beweidung liegt komplett um den Hof. Mit dem Bau eines RHB würden die Abläufe	4. März 2014

VG Hexental

Hochwasserschutzkonzept

AZ: 701.434/6

Bürgerfragen Stand: 31. März 2014

		gestört. Zu den Beeinträchtigungen siehe Frage Nr.90.	
92	Kann das Auslassbauwerk am Standort Enge/Selzenbach neu auch in teiloffener Bauweise errichtet werden?	Ja, dies ist möglich.	4. März 2014
93	Was passiert, wenn die Verwaltungsgemeinschaft kein neues Becken mehr baut bzw. die Gremien sich nicht einigen?	Das gesamte Hochwasserschutzkonzept ist dann nicht erfüllt. Die bisher gezahlten Zuschüsse vom Land Baden-Württemberg müssten zurückbezahlt werden.	4. März 2014
94	Welche Kosten für die Unterhaltung fallen für die bestehenden Becken jährlich an?	Jährliche Unterhaltungskosten beinhalten: Technische Wartung, Landschaftspflege, Arbeitsstunden Bauhof, Strom, Telefon, Miete/Pacht, Sonstiges. Für das RHB Bitzenmatte sind es durchschnittlich ca. 14.000 Euro, für das RHB Ehrenmatte ca. 4.000 Euro.	4. März 2014
95	Wie hoch waren die Kosten für die Sanierung der RHB Selzentäl bzw. Ehrenmatte?	RHB Selzentäl: ca. 497.000 Euro RHB Ehrenmatte: ca. 461.000 Euro	4. März 2014
96	Ist der Hochwasserschutz zwingend vorgeschrieben, wenn ja auf welcher Rechtsgrundlage?	Die Aufgaben des Hochwasserschutzes ergeben sich aus dem Wassergesetz Baden-Württemberg in Verbindung mit dem Wasserhaushaltsgesetz. Ein Schutz vor einem hundertjährigen Hochwasserereignis (HQ ₁₀₀) stellt heute den Stand der Technik dar.	1.10.2014
97	Wie hoch sind die bis heute angefallenen Planungskosten für das vierte RHB?	Die bisherigen Planungskosten für das oder die weitere/n RHB belaufen sich für die Jahre 2005 bis 2014 auf insgesamt rund 296.000 Euro. Diese Kosten betreffen alle Varianten. Die einzelnen Varianten können hier nicht rausgerechnet werden.	1.10.2014
98	Wie hoch sind die zukünftigen Planungskosten für die Ein-Becken-Lösung Selzenbach/Enge?	Diese Kosten belaufen sich auf insgesamt ca. 188.800 Euro. Dies sind Kosten für den Zeitraum heute bis zur Genehmigung.	1.10.2014
99	Wie hoch sind die zukünftigen Planungskosten für die	Die Planungskosten für das RHB Stöckenhöfe	1.10.2014

VG Hexental

Hochwasserschutzkonzept

AZ: 701.434/6

Bürgerfragen Stand: 31. März 2014

	Zwei-Becken-Lösung?	betragen ca. 160.900 Euro, für das RHB Heimbach ca. 86.000 Euro. Insgesamt daher 246.900 Euro. Dies sind Kosten für den Zeitraum heute bis zur Genehmigung.	
100	Wie werden die Kosten im Hochwasserschutz auf die Gemeinden umgelegt?	Die Kosten werden im Hochwasserschutz auf die Gemeinden wie folgt umgelegt: Für die Unterhaltungskosten, den Schuldendienst sowie die Investitionskosten beträgt der Schlüssel ab dem 1. Januar 2011 für Au 13,10%, Hoben 12,40%, Merzhausen 65,10%, Wittnau 9,40 %. Für die Kosten bis zum 31. Dezember 2010 wurde wie folgt abgerechnet: Au 29,06 %, Horben 24,59%, Merzhausen 25,02%, Wittnau 21,33 %. Für die Tilgung des Regenrückhaltebeckens Bitzenmatte gilt folgender Schlüssel: Au 38,54%, Horben 0,00%, Merzhausen 33,18%, Wittnau 28,28%. Diese Schlüsselverteilungen sind im Haushaltsplan der Verwaltungsgemeinschaft Hexental einsehbar.	1.10.2014
101	Wie setzen sich die voraussichtlichen Kosten in Höhe von 188.800 Euro für die Ein-Becken-Lösung Selzenbach/Enge zusammen?	Honorarkosten Ingenieur brutto 90.101 Euro; Honorar technische Ausrüstung brutto 15.202 Euro; Baugrunduntersuchung brutto 42.800 Euro; Kosten Vermessung brutto ca. 4.500 Euro; Landschaftspfl.Beitrag brutto 36.200 Euro.	15.11.2014